BACHELOR Kunstgeschichte
wintersemester 26/27

UNFERTIG
Architektur kritisieren

Architektur und Design des frühen 20. Jahrhunderts zeichneten sich durch weitreichende Gestaltungsansprüche aus. Während Vertreter:innen des Jugendstils auch die Kleidung der Bewohner:innen als Bestandteil eines Gesamtkunstwerks mitentwarfen, organisierte der Funktionalismus der Zwischenkriegszeit mitunter sogar die Bewegungsabläufe der Nutzer:innen. Allerdings hat auch die Moderne Planungen hervorgebracht, die nicht als abgeschlossen verstanden wurden, sondern eine Aneignung durch die Nutzer:innen ermöglichten.

Zu finden ist diese ‚offene Architektur' in den verschiedensten Massstäben: Während die Zeitschrift Bauwelt nach der Weltwirtschaftskrise des Jahres 1929 den Wettbewerb zu einem Wachsenden Haus ausschrieb, arbeitete Le Corbusier an den Plänen einer Grossstruktur, die individuellen Wohnbauten Platz auf mehreren Etagen geboten hätte. Dieser Plan Obus geht den Raumstadtplanungen der Sechzigerjahre voraus, die oftmals ohne Umsetzung geblieben sind, während Architekt:innen wie Nicolaas John Habraken die Möglichkeiten von structure und infill für den Wohnungsbau aufzeigten. Mit Begriffen wie incremental housing oder open building bezeichnet, zeugen die Ausbaustrukturen des chilenischen Büros Elemental ebenso wie die Utrechter ‚Superlofts' oder das Projekt ‚Grundbau und Siedler' in Hamburg-Wilhelmsburg von der fortdauernden Relevanz dieser Überlegungen

Das Seminar fragt nach dem gesellschaftlichen Kontext, in dem diese Planungen entstanden sind. Zu berücksichtigen sind dabei feministische Untersuchungen, die das emanzipatorische Potenzial von Um- und Ausbauten aufgezeigt haben, während die Möglichkeiten zur individuellen Gliederung der innerstädtischen Eigentumswohnung zugleich als Verkaufsangebot auf dem Immobilienmarkt dient. Die Lehrveranstaltung soll deshalb auch die Adressat:innen dieser Projekte in den Blick nehmen und schliesslich die Frage stellen, wie das Konzept der ‚offenen Architektur' zu veränderten Erwartungen an die Architekt:innen führt.

Zofia Garlińska-Hansen und Oskar Hansen, Haus Hansen, Szumin (1968)

Dozent: Dr. Achim Reese
Wann: Freitag 10.00 – 11.30 Uhr
Beginn: 16. Oktober 2026
Ort: Bibliothek, Gabelsbergerstr. 49, IV. Stock
Lehrstuhl für Theorie und Geschichte von Architektur, Kunst und Design

Lehrstuhl für Theorie und Geschichte
von Architektur, Kunst und Design